

Zum Gruß

Das Erscheinen einer ökumenischen Zeitschrift in deutscher Sprache ist lebhaft zu begrüßen. Der Ökumenische Rat der Kirchen und die Redaktion der (leider bis heute nur englisch erscheinenden) „Ecumenical Review“ werden gerne mit der neuen Zeitschrift zusammenarbeiten.

Die ökumenische Bewegung ist noch nicht alt, aber sie hat allmählich doch ihre Jugendjahre hinter sich. Nach der Zeit der Freude über die große Entdeckung, daß die christlichen Kirchen, wenn sie im Namen des einen Herrn der Kirche zusammenkommen, einander unendlich viel zu geben haben, ist die Zeit da festzustellen, daß wir auf dem Wege zur wirklichen Einheit nur in intensiver und umfassender Arbeit vorwärtskommen. Wir brauchen heute nüchterne ökumenische Forschungsarbeit, die sich nicht von irgendeinem Enthusiasmus leiten läßt, sondern aus dem Glauben lebt, daß der Herr seine zerstreute Herde sammelt und uns dabei als Seine Diener benutzen will. Denn „wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut“.

Das heißt aber auch, daß wir in jeder Kirche und in jedem Lande Menschen brauchen, die die ökumenische Arbeit in ihren Herzen tragen, für sie beten und sich für sie mitverantwortlich wissen. Wir glauben, daß diese Zeitschrift gerade auf diesem Gebiete eine wichtige Sendung hat.

Gleichzeitig aber wird sie dafür sorgen können, daß die Kirchen in den Ländern, in denen Deutsch gesprochen oder gelesen wird, ihren vollen Beitrag zu dem ökumenischen Gespräch leisten. Wir hoffen darum von ganzem Herzen, daß diese Zeitschrift einen breiten Leserkreis finden wird.

W. A. Visser 't Hooft



Amsterdam 1948 liegt hinter uns, Evanston 1954 liegt vor uns! Die bisherigen Bemühungen, die christlichen Kirchen und ihre Gemeinden in Deutschland an der ökumenischen Arbeit zu beteiligen, haben daran gekrankt, daß es an einem geeigneten Organ in deutscher Sprache fehlte. Nun ist es endlich gelungen, mit freundlicher Unterstützung durch Bruderkirchen aus der Ökumene die Lücke zu schließen: zum Beginn des neuen Jahres erscheint das erste Heft unserer „Ökumenischen Rundschau“. Möchte die Gelegenheit zur Unterrichtung wie zur Mitarbeit, die hier geboten wird, freundlich aufgenommen und genutzt werden, damit die Christenheit in Deutschland ihren Beitrag an der gemeinsamen Verantwortung der Christenheit in der Welt immer völliger leiste!

Martin Niemöller